

# Förderung von Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement in Niedersachsen

**Projekttitlel:** Leben im Meer - Aktiv für die Insel  
Spiekeroog (Teilprojekt 1)

**Antragsart:** Neuantrag

**Fördergegenstand:** Aufbau von GWA/QM

**Ansprechpartner:**

**Vorname:** Matthias

**Nachname:** Piszczan

**Organisationsname:**  
Inselgemeinde Spiekeroog

**Adresse:** Bürgermeister Gemeinde Spiekeroog, 26474 Spiekeroog

**Telefon:** 049769193301

**E-Mail:** info@gem.spiekeroog

## **Untertitel / Slogan:**

Mikrokosmos Spiekeroog - Aufbau eines nachhaltigen Gemeinwesens mit dem Themenschwerpunkt "zukunftsfähige Mobilität sowie insulare Ver- und Entsorgung"

## **Kurzbeschreibung:**

Die Insel Spiekeroog wird auch die grüne Insel genannt. Mit seinen 844 Einwohnern zählt sie zu den kleineren Inseln, in Bezug auf die Einwohnerzahl, wie auch in Bezug auf den Anteil an ausländischen Mitbürgern (rund 13% gegenüber Juist mit rund 28%). Die Siedlungsstrukturen und der Baubestand sind intakt, der Gesamteindruck idyllisch. Dennoch hat auch Spiekeroog mit der Abwanderung der Jugend, der zunehmenden Belastung durch die steigende Zahl an Gästen und Übernachtungen zu kämpfen. Auf der tideabhängigen und flugplatzlosen Insel müssen alle Gäste und alle Insulanerer mit der Fähre zum Festland bzw. zur Insel und es müssen sämtliche Nahrungsmittel, Konsumgüter und der gesamte Abfall per Fähre transportiert werden. Stetig wächst die Insel in der Hauptsaison von Dorf- auf Stadtgröße (rund 96.000 Gäste in 2017), mit allen Konsequenzen bei der insularen Infrastruktur, sowohl was die weichen, wie auch die harten Faktoren angeht. Bei allen Anstrengungen, den Gästen

den Urlaub auf der Insel so bequem wie möglich zu machen, schließlich ist der Tourismus der einzige Wirtschaftsfaktor, kommt mittlerweile die work-life-balance, wie auf allen anderen Inseln, zu kurz. Die mit dem Projekt aufzubauende Gemeinwesenarbeit hat in dieser Gemengelage viele und komplexe Aufgaben zu bewältigen. Die ostfriesischen Inseln arbeiten zunehmend gemeinsam an ihrer Entwicklung; die Zusammenarbeit in der Leader-Region Wattenmeer-Achter ist ein deutliches Beispiel dafür. Deshalb haben sich die beteiligten Inseln Schwerpunktthemen gesetzt, die exemplarisch für die jeweils anderen bearbeitet werden. Das Dachprojekt (ebenfalls beantragt) übernimmt deshalb die Insel- und themenübergreifende Vernetzung der Inselpartner, um die Übertragbarkeit der Ergebnisse zu gewährleisten. Spiekeroog hat dabei das Schwerpunktthema "zukunftsfähige Mobilität und insulare Ver- und Entsorgung" stellvertretend für die anderen ostfriesischen Inseln übernommen. Diese Schwerpunktsetzung für die grüne Insel Spiekeroog kommt nicht von ungefähr, setzt sich doch die Insel bereits seit längerem intensiv mit der nachhaltigen Nutzung und Entwicklung der naturschutzfachlich hochwertigsten Flächen im Biosphärenreservat Nds. Wattenmeer auseinander (außeruniversitärer Forschungsstandort der Uni. Oldenburg). Die im Rahmen der des Wettbewerbs Zukunftsstadt (BMBF) durchgeführten Workshops haben gezeigt, dass die Inselgemeinschaft insbesondere diesen Themenkomplex stärker in den Fokus nehmen will. Hieran soll angeknüpft werden.

#### **Ausgangslage / Problem:**

Auf Spiekeroog läuft seit 2007 ein Zukunftsprozess mit dem Ziel, Spiekeroog zu einer umweltgerechten Gemeinde zu entwickeln. Deutlich wird, dass trotz des bereits beachtlichen Engagements der Akteure immer noch großes Potenzial zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen besteht, gleichzeitig aber auch grundsätzliche Aspekte der Inselgemeinschaft zunehmend in den Fokus geraten (u.a.: bezahlbarer Wohnraum fehlt, die Nahversorgung ist mangelhaft, Freizeitangebote für Jugendliche fehlen) . Das bisherige Engagement der Akteure auf Spiekeroog, sich für ihre Lebensumwelt einzusetzen, soll dabei als positiver Motor für die Gemeinwesenarbeit fungieren. Nach der Einrichtung des Inselbüros sollen die Spiekerooger zum Mitmachen angeregt werden. Entsprechend ihrer Wünsche und Expertisen sollen sie sich selbst ihrer Themen annehmen, Arbeitsgruppen bilden, Schwerpunkte setzen, einen Aktionsplan aufstellen und ihre Ideen, Maßnahmen und Projekte priorisieren. Viele Ideen sind bereits in der Zukunftsstadt-Phase entstanden, sie können Ausgangspunkt sein für die weitere Arbeit. Die Akteure sollen stärker Einfluss auf die Politik und die übergeordneten Strukturen nehmen und Handlungsoptionen entwickeln, wie sich die Inseln stärker mit den Themen positionieren können. Ansätze für das Schwerpunktthema sind: der Einsatz bzw. die Nutzungsintensität von Ressourcen, die Ressourceneffizienz, der ökologische Fußabdruck, die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung, die Reduzierung des Wasserverbrauchs, die Abfallvermeidung und die Erhöhung der Recyclingquote sowie klimafreundliche Transportmittel (über Autofreiheit und E-Mobilität hinaus) und der Einsatz regenerativer Energien.

## **Projektziele (Inhalt):**

Der Kommunikationsraum "Inselbüro Spiekeroog" ist eingerichtet".

Die Bürger Spiekeroogs kennen und nutzen das Bürgerbüro (Inselbüro genannt), um ihre Anliegen zu kommunizieren und zu vertreten.

Ein Büro im Ortskern ist so eingerichtet, dass dieses sowohl für den/die IL, wie auch für die Bürger als Kommunikationsraum genutzt werden kann. Arbeitstreffen finden hier statt, Material und techn. Möglichkeiten sind vorhanden, die von den Bürgern / Akteuren adäquat genutzt werden können.

Die Bürger werden begleitet und unterstützt, ihre Mitarbeit wertgeschätzt.

Die aktivierende Befragung ermittelt Hemmnisse und Möglichkeiten der Mitarbeit. Adäquate Kommunikationsstrukturen werden aufgebaut. Mitarbeit soll auf Augenhöhe geschehen; die Expertisen der Menschen sollen für Alle eingesetzt werden: ein Kataster der alltagsbezogenen Kompetenzen wird aufgebaut.

Die Inselakteure haben "Ihr" Gemeinwesenkonzept "Zukunftsfähige, nachhaltige Inselgemeinschaft Spiekeroog" aufgestellt.

Die Kompetenzen und Selbsthilfepotenziale der Inselakteure münden in einer starken Bürgerorganisation.

Durch Zukunftstage (open space) werden die bekannten Problemlagen evaluiert und neu erarbeitet. Es werden themenbezogene Arbeitsgruppen gebildet und zur Stärkung der Selbsthilfepotenziale die "local leaders" dafür eruiert. Diskussionsabende werden eingerichtet, zu denen Externe eingeladen werden.

Das gegenseitige Verständnis und die Solidarität für die Inselgemeinschaft in ihrer Gesamtheit werden gestärkt.

Planungsworkshops werden eingerichtet, die sich mit den Themen "bezahlbares Wohnen", "Sicherung der Daseinsvorsorge", "Attraktive Aktionen und Aktivitäten für die Insulaner zur Stärkung des work-life-balance", "Attraktive Jugendfreizeit", "Lebenswertes Spiekeroog" auseinandersetzen.

Nachhaltiges Spiekeroog - Mobilität, Energie, Ressourcen zukunftsfähig aufgestellt.

Es werden Analysen durchgeführt, um den Energie-, Mobilitäts- und Ressourcenbedarf zu ermitteln. Dazu werden Experten zu themenbez. Workshops eingeladen. Informationsquellen, Zuständigkeiten bei den unterschiedlichsten Ämtern und deren Unterstützung in entspr. Fragestellungen werden erschlossen.

Die Gemeinwesenarbeit auf Spiekeroog ist implementiert und verstetigt.

Empowerment - Bürgerschaftliches Engagement auf Spiekeroog ist selbstorganisierend

Durch die Zusammenarbeit in diversen Themengruppen haben sich die Akteure Strukturen aufgebaut, mit denen sie in die Lage versetzt sind, die erarbeiteten Maßnahmen/Projekte, Ideen und Aktionen umzusetzen. Es gibt Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten in nachvollziehbaren Entscheidungsstrukturen.

Ein Bürger-Aktionsplan stellt die Weichen für eine lebenswerte, nachhaltige Insel.

Die erarbeiteten Maßnahmen und Projekte werden in einen Meilensteinplan eingefügt, der sowohl der die Machbarkeit (sozial und ökonomisch), wie auch eine Priorisierung vorsieht. Dazu wird der Aktionsplan in einer Abschlussveranstaltung durch die beteiligten Themengruppen vorgestellt und diskutiert.




**Projektziele (Zahlen):**

**Bewohner/innen die durch das Projekt direkt erreicht werden sollen:** 50 - 100 Bewohner

**Bewohner/innen die „neu“ erreicht werden sollen:** 500 - 1000 Bewohner

**Bewohner/innen die indirekt erreicht werden sollen:** 500 - 1000 Bewohner

**Geplante Veranstaltungen:** 20 - 50 Veranstaltungen

<b>Projektgebiet:</b>	
<b>Name des Projektgebietes:</b>	Inselgemeinde Spiekeroog
<b>Stadttyp:</b>	ländlicher Raum (weniger als 5.000 Einwohner)
<b>Einwohnerzahl des Projektgebietes:</b>	805
<b>Quelle / Anmerkungen:</b>	Landesamt für Statistik Niedersachsen, 2019
<b>Abgrenzung des Projektgebietes:</b>	Es handelt sich um die bebauten Ortsteile auf der Inselgemeinde Spiekeroog.
<b>Kartenauszug des Gebietes:</b>	
 zs_ergebnisse_spiekeroog.pdf	
 spiekeroog_inselkarte.pdf	
 uebersichtskarte_spiekeroog.pdf	
<b>Das Projektgebiet liegt im Programmgebiet „Soziale Stadt“:</b>	nein
<b>Projektgebiet geprägt durch:</b>	Mangelnde Erreichbarkeit des Gebietes, Schlechte Nahversorgung (Waren, Dienstleistungen, medizinische Versorgung), Fehlende Infrastruktur (Soziales, Kultur, Bildung, Sport, Freizeit und Verkehr), Fehlen von Einrichtungen mit Treffpunkt-Charakter, Fehlende Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote
<b>Merkmale des Projektgebietes:</b>	
<b>Anteil Kinder (bis 14 Jahre)</b>	
<b>Anmerkung:</b>	LSN-Online: Tabelle A100002G, Stand: 12/2017 Projektgebiet: Spiekeroog Gesamtstadt: Spiekeroog, Wangerooge, Juist Sonstige: Ostfriesische Inseln
<b>Projektgebiet:</b>	9 %
<b>Gesamtstadt:</b>	8 %
<b>Sonstige:</b>	10 %

## **Jugendliche/junge Erwachsene (bis 26 Jahre)**

---

<b>Anmerkung:</b>	LSN-Online: Tabelle A100002G, Stand: 12/2017 Projektgebiet: Spiekeroog Gesamtstadt: Spiekeroog, Wangerooge, Juist Sonstige: Ostfriesische Inseln
<b>Projektgebiet:</b>	18 %
<b>Gesamtstadt:</b>	12 %
<b>Sonstige:</b>	11 %

## **Anteil der älteren Bewohner/innen (ab 60 Jahre)**

---

<b>Anmerkung:</b>	LSN-Online: Tabelle A100002G, Stand: 12/2017 Projektgebiet: Spiekeroog Gesamtstadt: Spiekeroog, Wangerooge, Juist Sonstige: Ostfriesische Inseln
<b>Projektgebiet:</b>	21 %
<b>Gesamtstadt:</b>	25 %
<b>Sonstige:</b>	28 %

**Ansatz GWA/QM:**

Der Projektansatz greift die wesentlichen Merkmale von GWA auf: Die Bewohner und Bewohnerinnen stehen im Fokus und sie sollen nach Möglichkeit alle aktiviert werden. Die GWA soll die Bewohner in die Lage versetzen, ihre eigenen Alltagskompetenzen zu mobilisieren, das inseltypische Beziehungsgefüge soll wieder gestärkt und in den Mittelpunkt rücken und bürgerschaftliches Engagement, das Ehrenamt soll sich wieder stärker entwickeln. Eine stärkere Identifikation mit dem Gemeinwesen muss wieder in den Vordergrund rücken, damit die saisonal bedingten massiven Belastungen von der Gemeinschaft besser aufgefangen werden können. Es soll ein interkommunales Netzwerk zwischen den Bewohnern der beteiligten Inseln und jeweils insulare Netzwerke sowie breite Bündnisse zwischen den Bewohnern entstehen. Kooperationen sind gewünscht und werden gesucht und gefunden. Es sollen Anlaufstellen für Bewohner geschaffen werden, ihre Bedürfnisse, nicht konzentriert auf wenige Themen oder einzelne Zielgruppen stehen im Fokus. Unter Beteiligung der Bürger / aller Bürger sollen sowohl die Problemlagen erkannt und vergegenwärtigt werden, wie auch die Lösungsansätze. Die Beteiligung von Fachleuten und Wissenschaft geschieht allein unter der Maxime, dass das die Bürger fachliche Unterstützung finden, sich auf die eigenen Bedarfe konzentrieren können und Werkzeuge erarbeitet werden, die den Transformationsprozess unterstützen und verstetigen.

**Methoden:**

(Aktivierende) Befragung, Begleitung bei Projekten von Bewohner/innen, Gemeinsame Feste, Netzwerkarbeit, Persönliche Kontakte zu Bewohner/innen, Räumlicher Treffpunkt, Themennachmittage/Workshops, Veranstaltungen zur Vernetzung der BewohnerInnen, Vernetzung mit GWA in Nachbarkommunen, Zukunftswerkstatt

## Qualitätsstandards:

1. Bewohner/innen stehen im Zentrum	Mindestens 50% der Bevölkerung beteiligt sich aktiv an der Gestaltung des Gemeinwesens.
2. Selbstorganisation ist möglich	In der Transformationsphase hat sich eine feste Gruppe an Aktiven auf Spiekeroog gebildet, die den Transformationsprozess weiter vorantreibt, sich regelmäßig trifft und ein Bündnis zwischen Insel-Politik, -Verwaltung und -Bürgerschaft verstetigt.
3. Stärken vor Ort nutzen	Die Akteure haben auf Spiekeroog ein Kataster mit Stärken und Unterstützerpotentialen aufgestellt, das für die Insulaner zur Verfügung steht und insbesondere in Stresssituationen puffernd wirken kann.
4. Zielgruppenübergreifendes Denken und Handeln	Spiekeroog hat bereits früher einen durch die Inseljugend angestossenen Mediationsprozess durchlaufen, an dessen Ergebnissen angeknüpft wurde. Durch die intensive GWA wurden die Kontakte zwischen den unterschiedlichen Inselgruppen deutlich verbessert.
5. Ressortübergreifendes Denken und Handeln	Spiekeroog steht als außeruniversitärer Standort (Uni. Oldenburg) bereits im wissenschaftlichen Fokus und konnte sich mit seinem Schwerpunktthema Mobilität und Ver-/Entsorgung sowohl den anderen Inseln, als auch überregional als Wissensstandort empfehlen.
6. Starke Netzwerke und Kooperationen	Die Spiekerooger Akteure haben ein insulares Netzwerk gebildet, das sowohl themen- wie auch zielgruppenübergreifend die Belange der Inselgemeinschaft nachhaltig und eigenständig befördert.
7. Zusammenleben gestalten – Nachbarschaft fördern	Bereits bestehende Strukturen auf Ehrenamtsbasis (v.a. Vereine) konnten gestärkt und verbessert werden; neue sind aufgebaut worden. Gemeinsame Aktionen, z.B. Feste/gemeins. sportliche Aktivitäten sind wieder zum festen Bestandteil des Insellebens geworden.

## Vernetzung der Akteure im Gebiet:



Bereich	Akteur
Kommunale Verwaltung	Inselgemeinde Spiekeroog
Wirtschaft/Handel/Gewerbe	Nordseebad Spiekeroog GmbH - Kurverwaltung & Schifffahrt-
Freie Träger und gemeinnützige Organisationen	Hermann Lietz Schule (Internatsgymnasium)
Öffentliche Einrichtungen	Nationalparkhaus Wittbülten
Öffentliche Einrichtungen	Universität Oldenburg
Kirche	Evangelische und katholische Kirchengemeinde
Vereine	KV Spiekeroog, Reit- und Fahrverein Spiekeroog, Spiekerooger Segelclub, Spiekerooger Sportverein, Museumsverein Spiekeroog
Wirtschaft/Handel/Gewerbe	DEHOGA-Inselverband Spiekeroog

**Projektanschrift:**

Matthias Piszczan  
 Bürgermeister Gemeinde Spiekeroog  
 26474 Spiekeroog  
**Telefonnummer:** 049759193301

**E-Mailadresse:** info@gem.spiekeroog

**Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des ja  
 geförderten Projektes auf gwa-nds.de:**

**Unterschrift:**

*Spiekeroog, 26.04.19*  
 \_\_\_\_\_  
 Datum, Ort Unterschrift

**Quellen URL (zuletzt geändert am 25.04.2019 - 15:46):**

<https://www.gwa-nds.de/antrag/leben-im-meer-aktiv-fuer-die-insel-spiekeroog-teilprojekt-1-12>

